



Predigt 23. Mai 2021

Thema: Leben im Geist!

Text: Galater 5,25

Da wir also durch 'Gottes' Geist ein 'neues' Leben haben, wollen wir uns jetzt auch auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen lassen. (Galater 5,25)

Einleitung

Das heutige Thema heisst, «Leben im Geist!». Dies kann man auf **zwei verschiedene Arten** verstehen: Erstens als **Nomen** «Leben» oder als **Verb** «leben». Das eine ist fest, unverrückbar und **gegeben** = Nomen und das andere ist ein Prozess, eine Entwicklung, eine **Aktion = Verb**. Und **beides** trifft auf den Heiligen Geist zu und sehen wir in unserem Predigttext abgebildet.

Neues Leben

Wenden wir uns zuerst dem **Nomen, dem «Leben»** zu. Im ersten Teil lesen wir:

Da wir also durch 'Gottes' Geist ein 'neues' Leben haben,... (Galater 5,25a)

Durch den Heiligen Geist haben wir ein neues Leben.

Was dies bedeutet, sehen wir am **ersten Pfingstgeschehen**, als der Heilige Geist auf die **Nachfolger von Jesus gekommen** ist und Petrus den anwesenden Menschen in Jerusalem erklärt, was gerade **passiert** ist und wie dieses Ereignis mit dem Tod und der Auferstehung von Jesus zusammenhängt.

Als Petrus seine Rede beendet, **fragen ihn die Leute**, was sie denn nun tun sollen und Petrus antwortete:

Die Zuhörer waren von dem, was Petrus sagte, bis ins Innerste getroffen. »Was sollen wir jetzt tun, liebe Brüder?«, fragten sie ihn und die anderen Apostel. »Kehrt um«, erwiderte Petrus, »und jeder von euch lasse sich auf den Namen von Jesus Christus taufen! Dann wird Gott euch eure Sünden vergeben, und ihr werdet seine Gabe, den Heiligen Geist, bekommen. (Apostelgeschichte 2,37-38)

Sie sollen umkehren und sich auf den Namen von Jesus taufen lassen. Dann erhalten sie die **Vergebung** der Sünden und bekommen das **Geschenk** des Heiligen Geistes. **Da fängt das neue Leben an!**

Umkehr bedeutet die Einsicht, dass man sein **Leben bisher in eine falsche Richtung** gelebt hat. Es ist ein Leben, in welchem der **lebendige Gott, Jesus Christus, keinen Platz gehabt** hat

und man **selber und andere Götter** das Leben bestimmt haben. Es ist ein Leben, welches als **sinnlos, friedlos und lieblos** bezeichnet werden kann.

Umkehr ist die Einsicht, dass man **dadurch vor dem lebendigen Gott schuldig geworden ist und keine Chance hat, diese Schuld zu begleichen** oder sich selber davon zu lösen. Es ist die Einsicht, dass diese **Schuld in das Verderben, in die ewige Trennung von Gott**, in den ewigen **Tod führt** und man diesem Weg nichts entgegenhalten kann. Dies ist das alte Leben.

Aber es ist auch die Entscheidung, dass man sich von dieser alten Ausrichtung wendet und sich zu **Jesus** hinwendet, indem man **erkennt, dass nur Er unsere Schuld vergeben kann**, dass nur Er durch seinen **Tod und seine Auferstehung den Fluch, der über unserem Leben liegt, weggenommen** hat. Es ist die **Entscheidung**, um **Vergebung** zu **bitten** und Jesus als Herr des Lebens **anzuerkennen** und sich nach ihm auszurichten!

Durch die Taufe wird diese Entscheidung äusserlich gemacht: Jesus ist für mich **gestorben und auferstanden**, er hat mir vergeben und ich gebe die **Herrschaft** über mein Leben ab und lasse sie auch nicht anderen Göttern, sondern lebe allein für Jesus.

Diese Umkehr bewirkt neues Leben: Vergebung der Sünde und **Geschenk des Heiligen Geistes!**

Es ist eine totale **Veränderung**. Sie umfasst nicht nur einzelne Lebensbereiche, sondern der **Mensch in seiner Totalität** ändert sich. Es ist die **Abwendung von der Finsternis und der Macht Satans** und der **Hinwendung zum Licht und dem Herrschaftsbereich Gottes** durch Jesus Christus.

Der Heilige Geist, als Gott in uns, als Verbindung zu Gott Vater und Gott Sohn, nimmt Platz in **unserem Leben ein**. Neues Leben wird geschenkt im Heiligen Geist.

Und dieses neue Leben hat **eine ganz neue Qualität**. In **Römer 8** finden wir einige solcher Merkmale, welche an den Heiligen Geist gebunden sind:

Was der Geist will, bringt Leben und Frieden, aber was die menschliche Natur will, bringt den Tod. (Römer 8,6)

Es ist ein Leben **geprägt von Frieden**, Frieden mit **Gott**, Frieden mit dem **Nächsten**, Frieden **über seinem eigenen Leben** und seiner eigenen Situation, weil sie in den Händen von Gott steht.

Nun ist ja der Geist, der in euch wohnt, der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat. Und weil 'Gott' Christus von den Toten auferweckt hat, wird er auch euren sterblichen Körper durch seinen Geist lebendig machen, durch den Geist, der in euch wohnt. (Römer 8,11)

Es ist ein Leben **geprägt von ewigem Leben, von Ewigkeit**, von **Befreiung der Angst vor dem leiblichen Tod**. Der Heilige Geist war die **Kraft**, welche Jesus von den **Toten auferweckt hat**. Derselbe Geist wohnt in Dir, wenn Du Dich Jesus zugewendet hast. So wird er auch Dich vom **Tod ins Leben zurückbringen** und in die Herrlichkeit von Gott hineinführen.

Denn der Geist, den ihr empfangen habt, macht euch nicht zu Sklaven, sodass ihr von neuem in Angst und Furcht leben müsstet; er hat euch zu Söhnen und Töchtern gemacht, und durch ihn rufen wir, 'wenn wir beten': »Abba, Vater!« (Römer 8,16)

Es ist ein Leben, welches eine ganz neue Identität schenkt, nämlich nicht mehr **Verurteilter** oder **Geknechteter** zu sein, sondern ein **geliebtes Kind des lebendigen Gottes**. Dies führt in eine **enge Beziehung** zum lebendigen Gott, zu dem wir **reden** können und der **sich für uns und zu unseren Gunsten einsetzt**. Was für eine neue Qualität!

Alles dies haben wir, wir haben das neue Leben, es ist ein Nomen, ein Substantiv, das gilt und daran können wir uns **festhalten!**

Anwendung

Die Frage stellt sich, ob Du eine Umkehr erlebt hast? Wenn nicht, dann ist gerade heute ein guter Zeitpunkt, diesen Schritt zu tun und Jesus um Vergebung zu bitten und ihn bitten, als Herr in Dein Leben zu kommen.

Weiter dürfen wir uns gerade an Pfingsten immer wieder neu bewusst werden, was es heisst, dass wir Leben im Geist haben, **was dieses neue Leben ausmacht** und welche neue Qualität in unser Leben gekommen ist. Dies ist eine **Quelle der Ermutigung** und der Kraft!

Neu leben

Dieses neue Leben hat ganz praktische Auswirkungen im täglichen Leben, denn es führt zu einem **neuen «leben»** - und hier als **Verbform** gebraucht. Das sehen wir im zweiten Teil unseres Predigtverses:

..., wollen wir uns jetzt auch auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen lassen. (Galater 5,25)

Wenn der Heilige Geist in unserem Leben anwesend ist, dann ist er **nicht** einfach nur **Besucher** oder **Zuschauer** oder **Notnagel**, den man bemühen kann, wenn es einem gerade nicht so gut läuft, sondern er ist derjenige, **der sagt, was gilt und man richtet sich danach aus**. Der **Herrschaftswechsel**, der das neue Leben geschenkt hat, wirkt sich in der neuen Ausrichtung auf den Heiligen Geist aus.

Was bedeutet es nun konkret, sich auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen zu lassen? Ich sehe **drei** Bereiche:

Erstens bedeutet es, immer besser kennen zu lernen, was dem **Heiligen Geist wichtig ist** und als Vorgaben für die verschiedensten Bereiche meines Lebens gelten: Wie sollen wir **Beziehungen** leben? Wie sollen wir mit dem **Nächsten** umgehen? Was ist ihm wichtig im Bereich der **Finanzen**? Der **Sexualität**? Welche **Gaben** hat er mir geschenkt? Wo kann ich sie einbringen? Etc.

Die Grundlage der Antworten dieser Fragen finden sich in der Bibel, denn Menschen, welche vom **Heiligen Geist getrieben worden** sind, haben diese Worte aufschreiben lassen. Sie

ist die **Richtschnur** für **jeden Bereich** unseres Lebens und der Heilige Geist bindet sich daran und dort finden wir konkreter, was ihm wichtig ist.

Darum ist es so wichtig, uns täglich mit der Bibel, dem Reden des Heiligen Geistes auseinander zu setzen, damit wir wissen, **wer ER ist**, was ihm **wichtig** und was seine **Vorgaben** für jeden Bereich unseres Lebens ist.

Aber es ist nicht nur getan mit dem Wissen, was der Heilige Geist will, sondern mit der **konkreten Umsetzung** in unserem Leben.

Dies kann bedeuten, dass wir Dinge **korrigieren** müssen und anders leben. Auch das ist **Umkehr**. Umkehr hört also nicht bei der erstmaligen Hinwendung zu Jesus auf, sondern **begleitet uns unser Leben** lang dort, wo der **Heilige Geist uns seinen Willen** zeigt und wir uns davon bestimmen lassen sollen oder vielmehr wollen und Korrektur angebracht ist.

Dies zeigt sich in der **Einsicht**, dass man einen falschen Weg eingeschlagen hat, dem Bekennen und Bereuen dieses falschen Weges und Bitte um Vergebung und **Änderung** des Verhaltens.

- *Letztthin habe ich dies wieder einmal **eindrücklich** erfahren. Ich lasse mich schnell von anderen einschüchtern, Stichwort **Menschenfurcht** und manchmal vermeide ich es, meine Mails anzuschauen, weil ich nicht weiss, was kommt und ich **Angst vor schlechten Nachrichten** habe, weil dies Mühe und Durcheinanderbringen mit sich bringt.*
- *In **2. Timotheus 1,7** steht, dass Gott mir nicht einen Geist der Ängstlichkeit, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und Besonnenheit geschenkt hat. Doch wusste ich nicht, wie dieser Angst zu begegnen.*
- *Dann hat mir der Heilige Geist an meinem Geburtstag und in der letzten Zeit **zwei Verse** aus seinem Wort geschenkt, welche mir sehr geholfen haben, dieser Angst zu begegnen.*
- *Erstens **Sprüche 29,25**. Dort steht, dass Menschenfurcht eine **Falle** darstellt. Sie führt in die Sackgasse, in das Verderben. Aber wer auf **Gott vertraut, der ist in Sicherheit**. Von daher muss ich mich nicht einschüchtern lassen von anderen, **sondern darf mit Liebe und Bestimmtheit der anderen Person begegnen** im Vertrauen, dass Gott da ist und die ganze Situation in seinen hält und richtig führt.*
- ***Psalm 112,7 geht in die gleiche Richtung**: Jemand, der mit Gott unterwegs ist, wird sich **nicht vor böser Nachricht fürchten**, sondern **fest ist sein Herz, es vertraut auf den Herrn**. Egal, welche Nachricht kommt, ich **brauche keine Angst davor zu haben**, denn auch **diese Situation ist in den Händen** von Jesus und Er wird daraus das **Gute hervorbringen**, auch wenn es mir zunächst eine böse Nachricht erscheint.*
- *Ich **habe mir diese Verse nun bei meiner To do Liste zuoberst notiert** und will mich immer wieder daran erinnern lassen und merke, wie der Heilige Geist diese Worte braucht, um in diesen Bereichen meine Angst zu nehmen oder zu minimieren.*

Zweitens bedeutet es innerhalb dieses Rahmens auf das **Reden des Heiligen Geistes in unserem Alltag zu hören** und es umzusetzen. Dieses Reden kann in Form eines **Eindrucks**, eines **Gedankens**, eines **Traums**, einer **Anrede** durch eine andere Person, eine **Begebenheit** etc. geschehen.

Dazu habe ich eine spannende Geschichte gelesen:

- **Jesus Christus hat Brad berufen**, im Norden Indiens als **Evangelist** und **Gemeindebauer** zu arbeiten. In der ersten Zeit erlebte er viel **Widerstand** gegen das Evangelium und gegen seine Person. Eines Tages kam folgende Meldung ans Büro des entsprechenden Gemeindeverbandes: „Ihr Mann, Brad, ist heute Morgen früh ausserhalb des Dorfes **angegriffen** und **geschlagen** worden. Er ist schwer verwundet; beeilt euch, ihm zu Hilfe zu kommen! Wir wissen nicht, wer diesen Anschlag verübt hat.“
- Die leitenden Personen fanden Brad überdeckt mit **blutenden** Schnitt- und Stichwunden. Eines seiner Augen war **schwer verletzt**. Man brachte den jungen Mann in die Familie eines Pastors. Während einem **halben Jahr** blieb er dort, um körperlich und seelisch zu heilen.
- **Eines Morgens erwachte er mit dem Eindruck, dass er in das Dorf gehen sollte**, wo man ihn beinahe umgebracht hatte. Brad hatte **grosse Angst** und wollte nicht hingehen. Doch der **innere Eindruck** verstärkte sich. **Er war überzeugt, dass Gott es von ihm verlangte**, deshalb machte er sich per Velo auf die Reise.
- Während er **pedalste, betete er ununterbrochen um Gottes Führung und Gnade**. Im Dorf angekommen, hörte er die leise **Stimme des Heiligen Geistes**: ‚Geh zu diesem **Haus** und klopfe an.‘ Eine **Frau öffnete** ihm die Türe und in diesem Moment wusste er ganz klar, **was er hier zu tun hatte**. Er stellte sich vor und sagte **ruhig**: „**Ich bin gekommen, um zu beten, dass mein Gott euch ein Kind schenkt.**“ Der Mann kam herzu, sie guckten sich **erstaunt an und, tiefberührt**, begannen sie zu weinen. „Seit **sieben Jahren** hoffen wir auf ein Kind. Wir haben **verschiedene Ärzte** konsultiert und **mehrere Pilgerreisen** zu heiligen Städten unternommen, doch immer **ohne Resultat**. Wir können **keine Kinder bekommen**“, flüsterte der niedergeschlagene Mann. – „**Ich werde Jesus, den wahren Gott, bitten, dass er Euch ein Kind schenkt**“, kommt es aus **Brads** Herz und Mund. Er neigte sich zum **Gebet**, und während er betet, bekam er die **Gewissheit, dass Jesus ihnen einen Sohn schenken wird**. Er sprach ihnen Mut zu, nahm sein Velo und fuhr wieder in sein Dorf.
- **In der Folge vergass Pastor Brad die Geschichte**, bis man ihm ausrichtete, dass jene **Frau einen Sohn** geboren hatte. Auf **dieses Wunder hin bekehrte** sich das Ehepaar zu **Jesus** und ein Pastor jener Region begann, sie **biblisch zu unterrichten**. Das ganze Dorf war **beeindruckt von diesem Ereignis** und einige Monate später liessen sich etwa **20 Personen taufen**, weil sie **Jesus Christus als Heiland und Herrn** angenommen hatten.

Drittens bedeutet es, dass wir seine **Kraft und Hilfe in Anspruch** nehmen können und müssen, um die vorher **genannten Bereiche zu leben und umzusetzen**.

Auch wenn wir den Heiligen Geist haben, **sind wir nicht perfekt** und sündlos und alles geht leicht von der Hand. Wir **straucheln, fallen, versagen** und sind immer wieder auf die **Vergebung** von Jesus angewiesen. Wir können **uns nicht selber verändern**, dazu brauchen wir die **Kraft des Heiligen Geistes**.

Denn, wenn wir Veränderung erleben geht es nicht darum zu sagen: „Seht her, was ich geschafft habe und wie gut ich dies nun umgesetzt habe!“ Sondern: „**Danke Jesus, dass Du mir**

geholfen hast, mich zu verändern. Ohne Deine Hilfe, ohne den Heiligen Geist wäre dies nicht möglich gewesen.“

Auch Veränderung und das sich Ausrichten auf den Heiligen Geist und das tun, was Er möchte ist ein Geschenk, **ist Gnade** und nicht ein Werk von uns.

Schluss

Wir haben gesehen: Bei **Pfingsten** geht es um das **Kommen des Heiligen Geistes** und das bedeutet **Leben im Geist!**

- Einerseits das **geschenkte neue Leben**. Durch die **Umkehr** kommt der Heilige Geist ins Leben hinein und schenkt eine ganz neue Qualität: **Frieden, Ewigkeit, neue Identität** als Gottes Kind, und noch viel mehr!
- **Dieses neue Leben hat seine Auswirkungen im täglichen Leben:** Sich Schritt auf Tritt vom **Heiligen Geist bestimmen lassen**. Er ist Herr und wir folgen ihm.
 - Im **Kennenlernen und Wissen, was die Bibel** zu den verschiedensten Bereichen unseres Lebens sagt und im **Umsetzen**,
 - im Hören auf das **konkrete Reden des Heiligen Geistes im Alltag** – und im **Umsetzen** und
 - in der **Bitte um Kraft und Hilfe** bei der Umsetzung und Veränderung!

So wird Leben im Geist zu einem Leben mit bester Qualität und maximaler Auswirkung!

Das wünsche ich uns allen.

Amen.